

DA-Echo 14.03.19

Bürger werden nicht gefragt

Mühltaler Gemeindevertreter halten an bisherigen Plänen am Dornberg fest

Von Sabine Eisenmann

MÜHLTAL. Zum Wohngebiet Dornberg im Ortsteil Nieder-Ramstadt wird es keine Bürgerbefragung geben. Das hat das Mühltaler Parlament am Dienstag mit großer Mehrheit beschlossen. Von den 31 Stadtverordneten haben 24 gegen den Antrag der Fraktion Fuchs gestimmt.

Darin ging es um die Forderung, parallel zur Europawahl am 26. Mai in Mühlthal eine Bürgerbefragung darüber zu organisieren, ob das Wohngebiet überhaupt entstehen soll oder neu geplant werden soll.

Nächster Schritt ist der Beschluss der Offenlage

Die Pläne der Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD), die einen Teil des ehemaligen Kerngeländes zum Wohngebiet machen möchte, hat die Stadtverordnetenversammlung bereits beschlossen. Die Fraktion Fuchs und die „Gemeinsame Initiative zur Vermeidung von Verkehr in Mühlthal (GIVV)“ wehren sich gegen die Pläne. „Ich bin froh, dass wir eine weitere Hürde genommen haben und es am Dornberg jetzt weitergeht, so wie es der klare politische Wille ist“, sagte dazu am Mittwoch Rainer Steuernagel (CDU), der Vorsitzende der Mühltaler Gemeindevertretung. Überrascht habe ihn das Abstimmungsergebnis nicht, weil der Antrag für eine Bürgerbefragung bereits in den Ausschüssen abgelehnt worden war.

Der nächste Schritt in Sachen Wohngebiet Dornberg ist die Offenlage der Pläne. In der

kommenden Sitzungen der Gemeindevertretung am 9. April, oder am 21. Mai soll darüber beschlossen werden. Anschließend besteht vier Wochen die Gelegenheit, Stellungnahmen zu den Plänen der NRD für den Dornberg abzugeben.

Geplant sind 300 Wohneinheiten auf dem Gelände in Ein- und Mehrfamilienhäusern. Hintergrund für die Pläne der NRD ist, dass die Diakonie ihr Kerngelände umwandelt.

Denn im Rahmen der Inklusion leben längst nicht mehr so viele Menschen mit Behinderung dort wie noch vor einigen Jahren. Auf dem Gelände soll daher ein Wohngebiet entstehen, auf dem nach der etwa zehn Jahre langen Bauzeit wieder etwa 600 Menschen leben können – so viele wie zuvor dort gelebt haben. Das Thema gehörte zu den 17 Tagesordnungspunkten, mit denen sich die Kommunalpoli-

tiker am Dienstag befasst haben. Unter anderem ging es auch um die Freibadsaison in Traisa, die in diesem Jahr zwei Wochen länger dauern soll. Bis maximal 30. September soll der Badespaß nun gehen, haben die Gemeindevertreter beschlossen.

Angenommen wurde auch ein Prüfantrag der CDU-Fraktion an die Verwaltung. Darin geht es um die Frage, wo es in Mühlthal Flächen gibt, auf denen sich Gewerbe ansiedeln könnte. Rund 50 000 Quadratmeter schlägt die CDU dafür vor. Weitere Gewerbeflächen würden benötigt, um den in Mühlthal ansässigen Firmen Gelegenheit zum Wachstum zu bieten. Ohne eine solche Option befürchtet die CDU eine Abwanderung von Unternehmen in andere Gemeinden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen im Ausschuss beraten werden.



Die Pläne für den Dornberg in Nieder-Ramstadt können weitergehen, wie ursprünglich beschlossen. Archivfoto: Guido Schiek